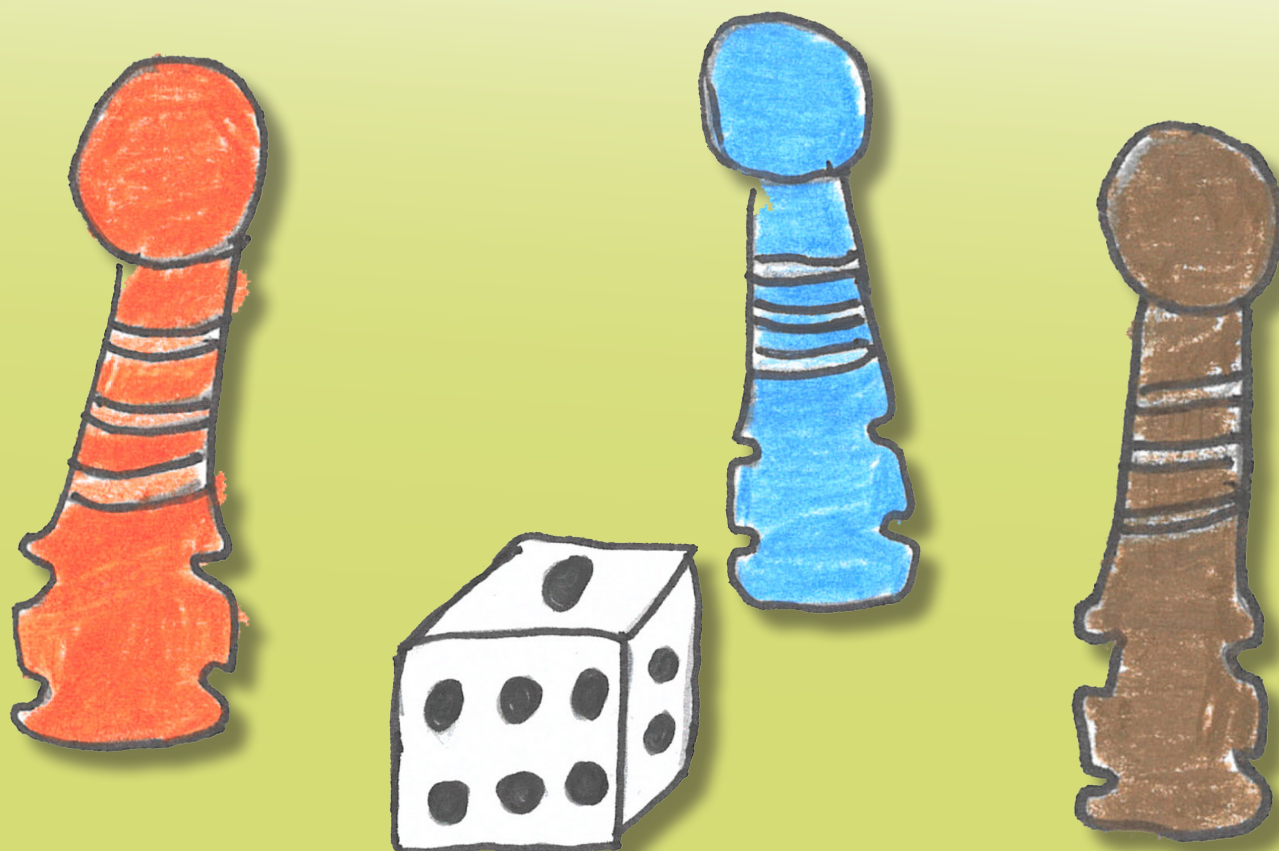


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1763 Donnerstag, 17. Oktober 2019

SPIELREGELN MITBESTIMMEN...



DAS IST DEMOKRATIE!

Hallo, liebe Leserinnen und Leser! Wir san's, die 2. Klasse NMS Neuberg an der Mürz. Wir san alle 11 und 12 Jahre alt. In unserer Klasse san 14 Kinder, sechs Buben und acht Mädchen. Wir san haite in Wien in der Demokratiewerkstatt. Demokratie hat ganz viel mit Mitbestimmen zu tun. Es ist gar nicht immer so leicht, in einer Gruppe Entscheidungen zu treffen, bei denen alle mitbestimmen können. Bei uns 14 kann das auch schon lange dauern. Wir hom uns haite mit vü verschiedenen Themen beschäftigt. Und zu drei dieser Themen gibt es Artikel in dieser Zeitung: „Mobbing“, „Kinderrechte“ und „Gegen Hass im Internet“.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Eric (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MOBBING AN SCHULEN

Caroline (11), Moritz (11), Florian (11), Julian (11) und Deliah (11)

Wir erzählen euch heute von Herbert, der an seiner Schule gemobbt wurde. In diesem Comic zeigen wir euch, warum Mobbing passieren kann, was man dagegen tun und wie man damit umgehen kann.



Herbert ist nicht wie die anderen aus seiner Schule. Er hat andere Hobbys und er sieht anders aus.



Herbert sieht zum ersten Mal seine neue Klasse und möchte sich vorstellen, aber er wird von den anderen gemobbt. Sie ignorieren ihn, lachen ihn aus und verspotten ihn, da er anders ist.



Das verletzt Herbert sehr. Er ist traurig, weint und er will zu Hause bleiben. Wenn er in der Schule ist, traut er sich nichts mehr zu sagen.



Als nächstes holt er sich Hilfe bei seinen Eltern und telefoniert mit alten Freunden.



Eines Tages setzt sich Paul zu ihm und sie quatschen miteinander. Paul kommt drauf, dass Herbert gar nicht so ist, wie er es erwartet hätte. Er ist nett und Paul findet, dass Herbert sehr gute Ideen hat.

Paul erzählt der ganzen Klasse von seiner Erfahrung mit Herbert. Dadurch, dass Paul Herbert eine Chance gegeben hat, mag er ihn. Er ermutigt die Klasse, dasselbe zu tun und die anderen kommen drauf, das sie sich in Herbert geirrt haben.

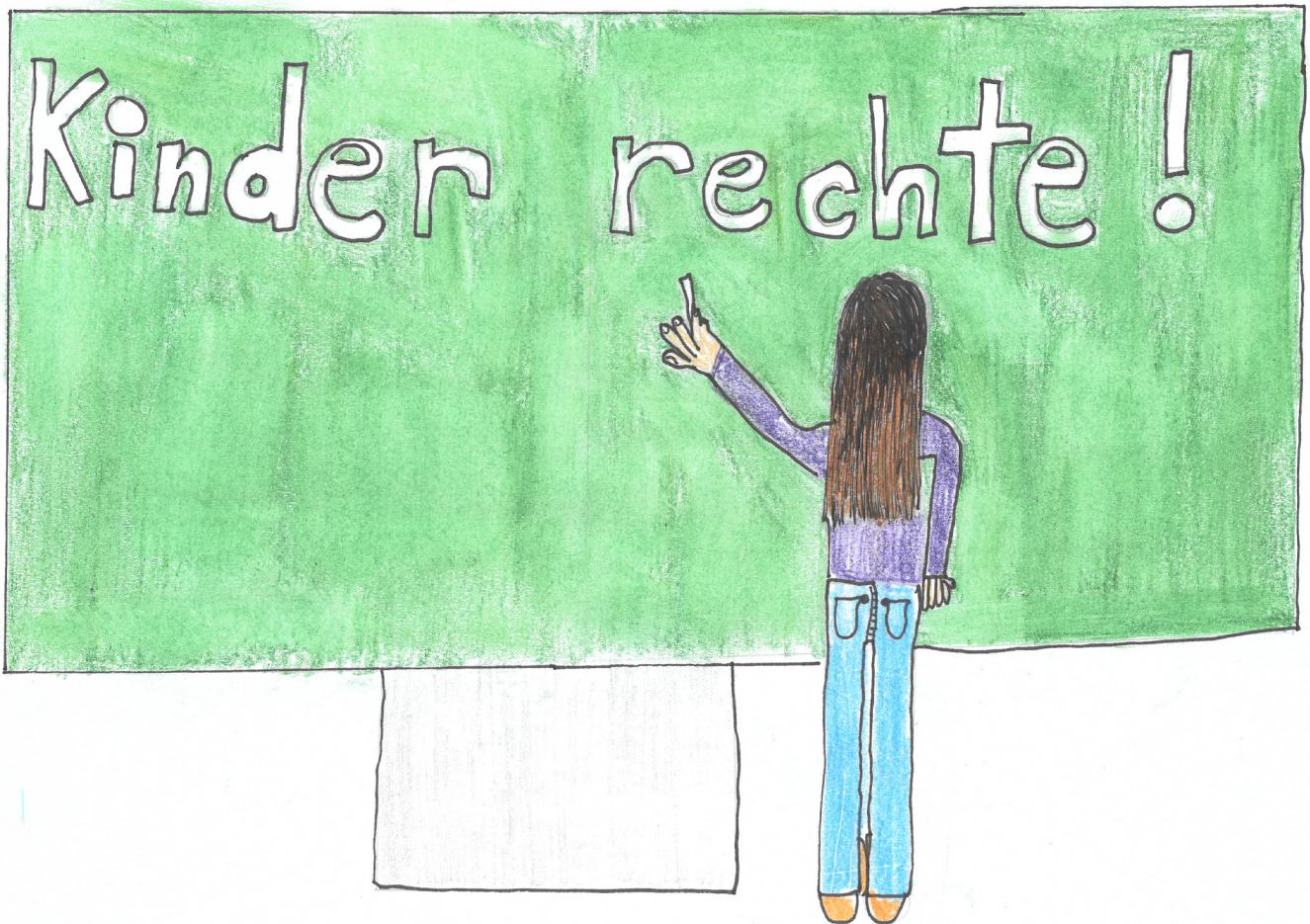
Herbert hat sich mit den anderen in der Klasse angefreundet. Jetzt können alle in der Klasse, auch Herbert, ihre Meinung sagen. Mit dieser Geschichte wollten wir euch zeigen, dass es nicht schlimm ist, wenn man anders ist. Es ist wichtig, dass Menschen verschieden sind, denn man kann vieles von anderen lernen.



ALLE HABEN RECHTE

Valentina (12), Hanna (12), Johanna(11) und Dulguun(11)

In einer Demokratie haben die Menschen verschiedene Rechte. Rechte sind Gesetze, die eingehalten werden sollten. Rechte ermöglichen uns etwas oder schützen uns. Manchmal sind Rechte für bestimmte Gruppen von Menschen, z.B. Frauenrechte oder Kinderrechte.



Kinderrechte

Wir finden Kinderrechte wichtig! Es gibt eine Erklärung der Kinderrechte, aber erst seit dem 20. November 1989. Also ziemlich genau seit 30 Jahren. Sie besteht insgesamt aus 54 Kinderrechten.

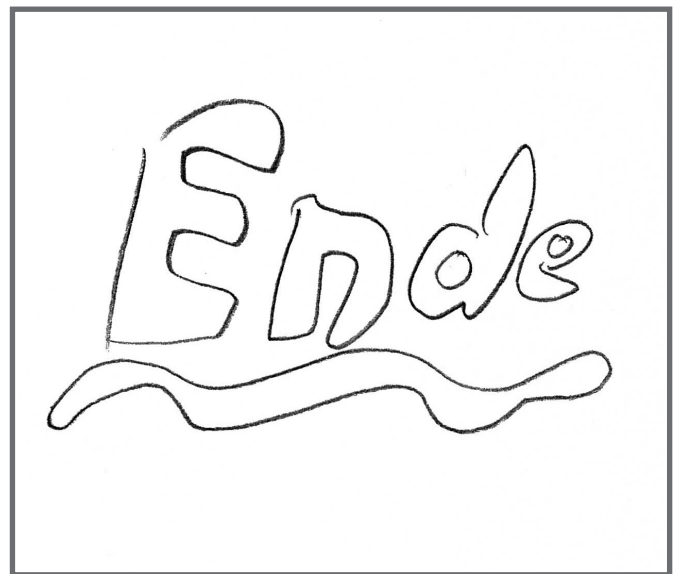
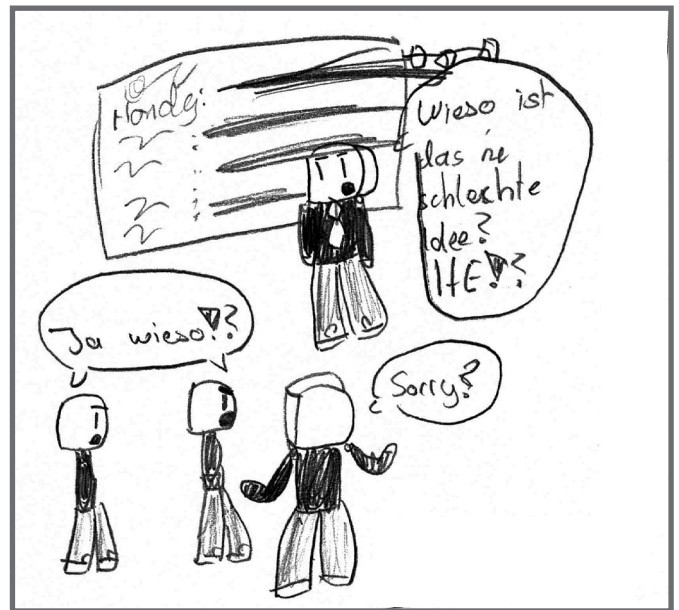
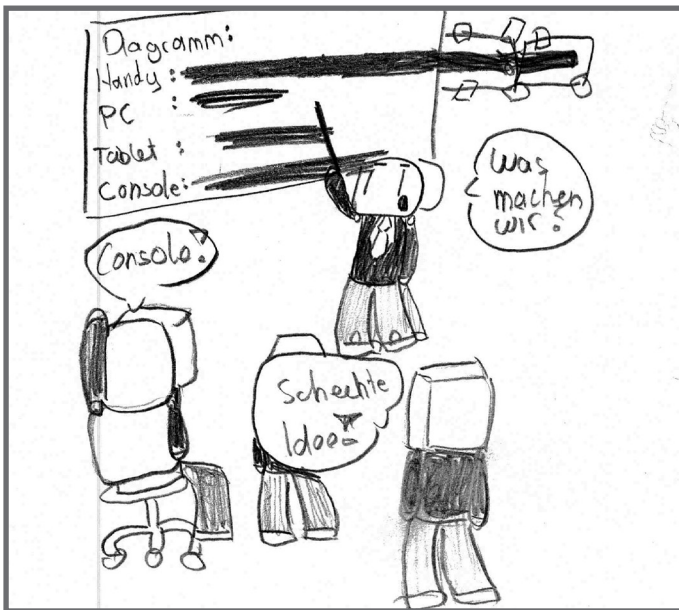
Kinderrechte sind z. B.:

- Das Recht auf Bildung: Schulen und Kindergärten besuchen können.
- Das Recht auf beide Elternteile: Bei einer Trennung der Eltern immer noch beide besuchen können.
- Das Recht auf eine eigene Meinung: Etwas sagen zu können und respektiert zu werden.
- Das Recht keiner Gewalt oder Ausbeutung ausgesetzt zu sein.

Das Recht auf Bildung

In unserer Zeit können wir in Österreich zur Schule gehen, Freizeit haben und später einmal einen Beruf unserer Wahl ausüben. Früher war das bei uns nicht so selbstverständlich. Da mussten Mädchen/Frauen schon sehr früh heiraten. Mädchen/Frauen mussten zu Hause den Haushalt schmeißen und die Männer gingen arbeiten. Zudem durften die Mädchen oft nicht zur Schule gehen und hatten eben kein Recht auf Bildung. Die Buben/Männer mussten sehr oft den Beruf ihres Vaters ergreifen und so mussten sie dann eine ganze Familie ernähren. Heute gibt es für Frauen und Männer in einer Familie viel mehr Freiheit, wie man sich Beruf und Haushalt aufteilt.

So würden wir mit Konflikten und Meinungsverschiedenheiten umgehen



GEGEN HASS IM INTERNET

Hannah (11), Eric (11), Julia R., (12), Julia B. (11) und Julian (11)

Wir haben uns mit dem Thema „Hass im Internet“ beschäftigt und auch damit, was man dagegen unternehmen kann.

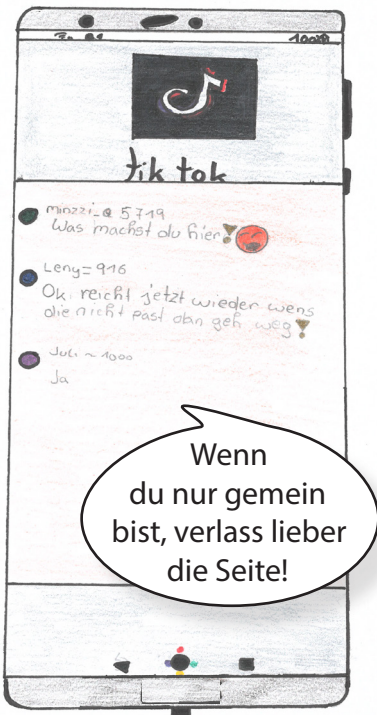
Das Internet hat positive wie auch negative Seiten. Man kann zum Beispiel im Internet über Online-Shops einkaufen, Informationen für Referate suchen oder nachschauen, wenn man Anleitungen für verschiedene Sachen braucht. Man kann auch Fotos und Videos auf verschiedene Plattformen hochladen. Diese kann man liken oder auch disliken oder kommentieren. So kann man seine Meinung im Internet sagen. Man kann auch die verschiedenen Kanäle von z. B. YouTubern abonnieren. In den Kommentaren wird aber leider nicht nur Gutes geschrieben oder einfach eine Meinung kommen-

tiert, sondern es werden auch Beleidigungen oder im schlimmsten Fall sogar Drohungen veröffentlicht. Die so genannten „Hater“ geben sich manchmal sogar als andere Personen aus. Sie denken sich Namen aus, die sie dann als Benutzernamen oder Nicknamen verwenden, um nicht entdeckt zu werden. Die Hater finden das lustig und fühlen sich cool dabei. Die betroffenen Personen sind dann meist sehr traurig und denken vielleicht sogar, dass das, was

die Hater sagen, wirklich so ist. Also z. B. dass sie wirklich hässlich sind. Leute, die diese Beleidigungen beobachten, machen oft mit und denken dann, dass sie auch cool sind. Sie werden zu „MitläuferInnen“. Für die Opfer ist es dann noch schlimmer, denn dann sehen es noch mehr Leute. Wenn sich User für andere einsetzen, die online mit Hasspostings gekränkt werden, dann nennt man das „Zivilcourage zeigen“.



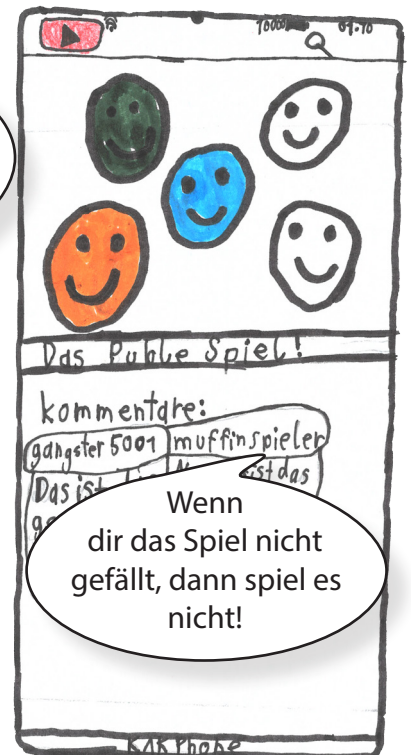
Hier ein paar Beispiele gegen Hass im Internet:



Z. B. auf TikTok kann man sich für andere einsetzen.



Auch auf Instagram kann man z. B. Fotos positiv kommentieren.



Kommentare zu Online-Spielen wie z. B. dem Puble Spiel können auch motivieren.

TIPPS fürs Internet:

Tipp 1: Wenn du nicht gehackt werden willst, erstell dir ein sicheres Passwort, zum Beispiel mit Zahlen und Buchstaben, vielleicht ja auch noch Sonderzeichen.

Tipp 2: Höre nicht auf die Hater und versuche, sie so gut wie möglich zu ignorieren. Dann wird es ihnen zu langweilig, dich zu haten.

Tipp 3: Poste nichts Peinliches, denn die Hater können einen Screenshot von z. B. dem Foto machen und es irgendwo posten.

Tipp 4: Wenn es zu schlimm wird, suche Hilfe oder rede mit jemandem über dein Problem.

Tipp 5: Sobald es Diskriminierung oder ein Verstoß gegen das Gesetz ist, kannst du es auch der Polizei melden.



Eine Reporterin bei der Arbeit.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Dematiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2A, NMS Neuberg an der Mürz, Hauptstraße 19,
8692 Neuberg an der Mürz



Nr. 1763 Donnerstag, 17. Oktober 2019

